



Bachelorarbeit

Zur Bedeutung von Reaktionszeiten für soziale Interaktionen – ein systematisches Review

Exposé zur Bachelorarbeit von Julia Meier

Die Messung von Reaktionszeiten hat in der Psychologie eine lange Geschichte. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts werden Reaktionszeiten als Maß für intrapsychische Prozesse verwendet (Boring, 1929). Im Jahre 1868 verwendete Donders zum ersten Mal die Messung der Reaktionszeit, um Verhaltensreaktionen zu erfassen (Donders, 1868). Seitdem werden Reaktionszeiten in verschiedenen Gebieten eingesetzt, z.B. zur Untersuchung von Automatisierungen von Prozessen (Stroop, 1935) oder zur Erfassung impliziter Einstellungen (Greenwald et al., 1998). Ebenso wird die Variation von Reaktionszeiten eingesetzt, um bspw. die Wahrnehmung von Kausalität zu bestimmen (Michotte, 1963).

Aber nicht nur im experimentellen Setting, sondern auch im natürlichen und alltäglichen Verhalten spielen Reaktionszeiten eine wichtige, jedoch unbewusst wahrgenommene Rolle; vor allem, wenn es um soziale Interaktionen geht. Wenn wir einen Freund fragen, wie dieser unsere neuen Schuhe findet, macht es einen Unterschied, ob dieser nach kurzer Zeit mit „Toll!“ antwortet oder mehrere Sekunden zum Antworten braucht. Wir nehmen diesen Unterschied wahr und beurteilen die Antwort des Gegenübers automatisch hinsichtlich verschiedener Kriterien, z.B. Ehrlichkeit oder Glaubwürdigkeit. Das menschliche Informationsverarbeitungssystem scheint eine gewisse Sensibilität gegenüber verschiedenen Reaktionszeiten zu haben.

Es gibt bereits einige explorative Studien, die diesen Umstand durch experimentelle Methoden erforschen. Roberts und Francis (2013) fanden bspw. heraus, dass längere Antwortzeiten auf eine Anfrage (z.B. jemanden zum Supermarkt zu fahren) zur Wahrnehmung einer geringeren Bereitschaft führen. Ebenso ermittelten Boltz et al. (2010), dass längere Antwortzeiten mit der Wahrnehmung von Lügen einhergehen. Jedoch gibt es bisher keinen wissenschaftlich-umfassenden Überblick über dieses Phänomen.

Ziel dieses systematischen Reviews ist es, relevante Studien zu identifizieren, die bisherigen Studienergebnisse zusammenzufassen und zu eruieren, welche Bedeutung die Messung und Variation von Reaktionszeiten im Kontext von sozialen Interaktionen hat. Das Review orientiert sich hierbei an den PRISMA-Kriterien (Page et al. 2021). So werden anhand vorher ausgewählter Suchbegriffe und festgelegten Ein- und Ausschlusskriterien relevante Studien aus verschiedenen Datenbanken und Rückwärtssuchen identifiziert. Die Ergebnisse der Studien werden daraufhin hinsichtlich möglicher Implikationen für die Beurteilung von Verhalten im sozialen Kontext eingeordnet und analysiert.

Literatur

Boltz, M. G., Dyer, R., & Miller, A. R. (2010). Are you lying to me? Temporal cues for deception.

Journal of Language and Social Psychology, 29(4), 458–466.

<https://doi.org/10.1177/0261927x10385976>

Boring, E. G. (1929). *A History of Experimental Psychology*. D. Appleton–Century Company.

Donders, F. C. (1868). *Die Schnelligkeit psychischer Prozesse* (Archiv für Anatomie, Physiologie und wissenschaftliche Medizin, S. 657–681). Veit.

Greenwald, A. G., McGhee, D. E., & Schwartz, J. L. K. (1998). Measuring individual differences in

implicit cognition: the implicit Association test. *Journal of Personality and Social Psychology*, 74(6), 1464–1480. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.74.6.1464>

Michotte, A. (1963). *The Perception of Causality*. Psychology Library Editions: Perceptions.

Page, M. J., McKenzie, J. E., Bossuyt, P. M., Boutron, I., Hoffmann, T., Mulrow, C. D., Shamseer, L., Tetzlaff, J., Akl, E. A., Brennan, S., Chou, R., Glanville, J., Grimshaw, J., Hróbjartsson, A., Lalu, M. M., Li, T., Loder, E., Mayo-Wilson, E., McDonald, S., . . . Moher, D. (2021). The PRISMA 2020 Statement: An Updated Guideline for Reporting Systematic Reviews. *Systematic Reviews*, 10(1). <https://doi.org/10.1186/s13643-021-01626-4>

Roberts, F., & Francis, A. L. (2013). Identifying a temporal threshold of tolerance for silent gaps after requests. *Journal of the Acoustical Society of America*, 133(6), EL471–EL477. <https://doi.org/10.1121/1.4802900>

Stroop, J. R. (1935). Studies of interference in serial verbal reactions. *Journal of Experimental Psychology*, 18(6), 643–662. <https://doi.org/10.1037/h0054651>